

Referent Uhlemann: Meine geehrten Herren! Ich bitte zunächst, einige Druck- und Schreibfehler im Bericht zu corrigiren. Es ist auf Seite 3 ungefähr in der Mitte eine Summe angegeben von 35,000 Meter Straßen; diese ist aber in 33,000 Meter umzuwandeln. Ferner ist auf Seite 7 in der vierten Zeile von oben eine Summe von 903,283 Meter in 901,677 Meter umzuwandeln. Auf Seite 12 in der fünften Zeile ist anstatt des Wortes: „Material“ zu lesen: „Materialienpreise“, und auf Seite 18 unter E ist statt 120,000 Mark nur 12,000 Mark zu setzen.

Präsident Haberkorn: Wir kommen zu Pos. 85a, zum fiscalischen Straßen- und Brückenbau. Begehrt hierzu Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall.

(Herr Staatsminister Freiherr von Könneritz tritt ein.)

„Bewilligt die Kammer statt 655,566 Mark nur 654,066 Mark?“

Einstimmig: Ja.

B!

„Bewilligt die Kammer die hier postulirten 1790 Mark?“

Einstimmig: Ja.

C!

„Werden auch hier die geforderten 61,063 Mark bewilligt?“

Einstimmig: Ja.

Ich frage die Kammer:

„ob sie incl. der bereits bewilligten Summen für diese ganze Position 809,380 Mark, darunter 65,260 Mark transitorisch, bewilligt?“

Einstimmig: Ja.

Nr. 2!

„Werden auch die hier geforderten 312,000 Mark bewilligt?“

Einstimmig: Ja.

Nr. 3!

„Bewilligt die Kammer die hier geforderten 37,000 Mark, darunter 8000 Mark transitorisch?“

Einstimmig: Ja.

Wir kommen zu Nr. 4. — Herr Abg. Schied!

Abg. Schied: In Bezug auf diese Position möchte

ich mir eine Frage an die hohe Staatsregierung erlauben, dahin gehend: ob und wann dieselbe das Project einer Thalstraße zwischen den Städten Mittweida und Frankenberg entlang des Zschopauflusses ausführen zu lassen beabsichtigt oder richtiger, die Herstellung des Mittelstücks, welches noch einzufügen ist zwischen einem Chausseeabschnitt, der von Frankenberg und einem anderen, der von Mittweida ausgeht? Ich setze voraus, daß die Organe der königl. Staatsregierung in der Lage sind, mir auch ohne vorherige nochmalige Information in der Sache die gewünschte Auskunft darüber zu ertheilen, da die betreffenden Städte und eine Anzahl Privatinteressenten schon seit mehreren Jahren darum petirt haben, daß dieser Straßentract hergestellt werden möchte, und da, soviel mir bekannt, auch schon während des vorigen Landtags die königl. Staatsregierung sich mit diesem Project näher beschäftigt hat. Daß seitens der hiervon zunächst berührten Bevölkerung ein sehr ernstes Interesse an der Herstellung dieses Straßentracts besteht, beweist am besten der Umstand, daß einer der Privatinteressenten gewillt ist, eine Summe von 12,000 Mark aus eigenen Mitteln zu dem Gesamtkostenaufwand beizutragen unter einer Voraussetzung, die meines Erachtens nach wohl sehr leicht erfüllbar ist, und dieser Umstand mag es denn auch erklärlich machen, wenn ich es mir angelegen sein lasse, den Interessenten die ersuchte Auskunft darüber zu verschaffen, wie das Schicksal dieses Projectes sich noch gestalten werde.

Staatsminister Freiherr von Könneritz: Die Erörterungen über den fraglichen Chausseebau sind zur Zeit noch im Gange und haben bis jetzt ergeben, daß der Straßenbau einen ziemlich bedeutenden Aufwand erfordern würde. Es erscheint allerdings der Regierung zur Zeit zweifelhaft, ob gegenüber dem Aufwand der Nutzen, welcher der betreffenden Gegend durch die erstrebte Thalstraße erwachsen würde, im Einklang stehe, zumal Frankenberg mit Mittweida durch eine Chaussee bereits verbunden ist, wenn auch zuzugeben ist, daß diese Chaussee einen Umweg macht.

Präsident Haberkorn: Es hat Niemand weiter das Wort begehrt. Ich frage die Kammer:

„ob sie die geforderten 625,000 Mark bewilligt?“

Einstimmig: Ja.

Wir kommen zu Nr. 5.

„Bewilligt die Kammer auch hier die postulirten 1,672,850 Mark?“

Einstimmig: Ja.

Nr. 6!